

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 155.

Freitag, den 6. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Zwickau, 2. Juli. (D. A. Z.) Am 2. Juli 1835 trat der hiesige Kirchen- und Schulrath Dr. Gotthilf Ferdinand Döhner in sein jetziges Amt, worin er auf das Segensreichste gewirkt und sich die allgemeine Verehrung und Liebe erworben hat. Mancher verdankt ihm einen Theil seines Lebensglücks, Mancher sonst eine Wohlthat, Jeder aber, der sich ihm nahte, eine freundliche Begegnung. Es fand daher der Gedanke, den Tag zu feiern, der den Verehrten vor 25 Jahren ins Amt gerufen, bei den 297 Geistlichen und den 1000 Lehrern des Kreisdirectionsbezirks den freudigsten Anklang. Man glaubte im Sinne des Jubilars, den der Himmel auch mit Glücksgütern gesegnet hat, zu handeln, wenn man sich zu einer Döhnerstiftung für Stipendien einige. Nachdem am Vorabend wie am Morgen des Jubeltags der Gefeierte durch Gesang und Musik begrüßt worden war, brachten ihm zahlreiche Deputationen sowie viele Einzelne ihre Glückwünsche dar. Der Kreisdirector v. Schimpff überreichte ihm im Namen des Königs das Comthurkreuz des Civilverdienstordens, eine Deputation der Ephoren, der Geistlichen und Lehrer die bis jetzt eingegangenen 1110 Thlr. zu einer Stiftung, sowie ein lateinisches und deutsches Gedicht nebst andern Festgaben. Von den Städten Zwickau, Annaberg und Werdau erhielt er das Ehrenbürgerrecht; letztgenannte Stadt fügte demselben noch eine Festgabe bei. Von allen Theilen unsers Vaterlandes gingen zahlreiche Gratulationschreiben ein. In dem geschmückten Saale des Gewandhauses fand um 2 Uhr ein Diner statt, an dem gegen 250 Personen Antheil nahmen und wobei sich die Verehrung und Liebe, die „Vater Döhner“ genießt, auf das Deutlichste zu erkennen gaben.

Vom Main, 1. Juli. Mehrere Zeitungen bringen die Nachricht, es würden im Herbst des laufenden Jahres in der Gegend zwischen Augsburg und Ulm größere Manöver combinirter Bundes- truppen stattfinden, nach einzelnen Angaben in solcher Ausdehnung, daß auch Oesterreich durch sein Bundescontingent dort vertreten wäre; andere Blätter dagegen haben durchaus in Abrede gestellt, daß solche Manöver beabsichtigt werden. Die Sache liegt wie folgt. Bayern wird seine Truppen zu der genannten Zeit zusammenziehen, Württemberg hat seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, sich anzuschließen, und man wünscht, daß auch die beiden übrigen Staaten des 8. Bundesarmee-corps (die Großherzogthümer Baden und Hessen-Darmstadt) sich betheiligen. Von etwas Mehrerm ist nie die Rede gewesen. Es mag übrigens bei diesem Anlaß hinzugefügt werden, daß die Besprechungen, welche die Kriegs- minister von Württemberg, Baden und Darmstadt, zuerst in Durlach, dann in Darmstadt, zur Herbeiführung möglicher Gleichförmigkeit in Commando, Bewaffnung &c. gepflogen, zu den besten Hoffnungen berechtigen.

Bern, 1. Juli. Der Bundesrath hat unter dem 18. Juni an die Mächte, welche die Wiener Verträge unterzeichnet haben, eine von mehreren Blättern mitgetheilte Circularnote erlassen, worin anknüpfend an die Thatfache, daß am 14. Juni die französischen Behörden von Savoyen Besitz ergriffen haben und daß im Laufe der letzten Woche französische Truppen in die neutralisirten Provinzen eingerückt sind, der Bundesrath „an seine frühern darauf bezüglichen Proteste erinnert und, mit Aufrechthaltung seiner Ansicht darüber, durch Gegenwärtiges die Proteste, welche er fortgesetzt gegen den fraglichen Vertrag erhoben, auf das Bestimmteste erneuert“. Zugleich wird die dringende Bitte der Schweiz wiederholt, daß die Conferenz der Mächte sobald als möglich zusammentrete.

Aus Ravenna, vom 3. Juli, wird gemeldet, daß der Bischof von Faenza zu dreijährigem Kerker und 4000 Lires Geldbuße verurtheilt worden ist.

Turin, 1. Juli. Der Papst beabsichtigt Concessionen zu machen. Am 27. Juni hielt er eine vierstündige Conferenz mit dem Cardinal Antonelli, Lamoriciere, Merode und dem österreichischen Gesandten.

Von Neapel aus sollen den Gesandten die Befehle zugegangen sein, den Verbannten die Heimkehr zu gestatten.

Garibaldi hat laut dem Sicile in einem Kreise von neapolitanischen Offizieren in Palermo folgendes charakteristische Bekenntniß abgelegt, das jetzt in der neapolitanischen Armee abschriftlich von Hand zu Hand geht: „Meine Herren! Wir haben ein Heer von 200000 Mann zu schaffen. Ich weiß Freiwillige zu schätzen und habe eine besondere Vorliebe für sie; indessen wenn es gilt, einen Obersten zu ernennen, so ziehe ich einen loyalen Capitän, der sein Fach versteht, einem Advocaten vor, und ernenne lieber einen Sergeanten zum Hauptmann als einen Doctor. Wenn Sie Royalisten sind, so bin ich es auch. Aber, König gegen König gehalten, ziehe ich Victor Emanuel, der uns demalst den Oesterreichern präsentiren wird, dem Bourbonen Franz vor, der Italiener gegen Italiener in den Kampf schickt. Meine Herren! Sie haben zu wählen; siegen werden wir auch ohne Sie, ich werde aber stolz darauf sein, wenn wir mit Ihnen siegen.“

Alexander Dumas hat das Bürgerrecht von Palermo erhalten.

Das Decret über Auflösung der Jesuiten und Liguorianer Körperschaften lautet:

In Erwägung, daß die Jesuiten und Liguorianer während der traurigen Periode der bourbonischen Herrschaft die thätigsten Unterstützer des Despotismus gewesen sind, decretire ich kraft der mir verliehenen Gewalten: Die in Sicilien unter den verschiedenen Namen von Gesellschaft und Haus Jesu und Heiligem Erlöser bestehenden Körperschaften von Ordensgeistlichen sind aufgelöst. Die dazu gehörigen Mitglieder sind vom Territorium der Insel ausgewiesen. Ihre Güter sind zum Staatsvermögen geschlagen.

G. Garibaldi. Crispi.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Getreide-Preise.

Dresden, den 29. Juni.

		Börse.			
Weizen	6 Thlr. — Ngr. 5 Pf. bis 6 Thlr. 10 Ngr. — Pf.				
Roggen	4 „ 1 „ 8 „ 4 „ 5 „ — „				
Gerste	3 „ 5 „ — „ 3 „ 10 „ — „				
Hafer	2 „ 7 „ 5 „ 2 „ 10 „ — „				

Geringere Sorte.

Weizen	5 Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.				
--------	--	--	--	--	--

Am Markt.

Gerste	3 „ 10 „ — „ 3 „ 15 „ — „				
Hafer	2 „ 10 „ — „ 2 „ 17 „ — „				

Geringere Sorte.

Hafer	2 Thlr. — Ngr. — Pf. bis 2 Thlr. 9 Ngr. — Pf.				
-------	---	--	--	--	--

Döbeln, den 28. Juni.

Weizen	6 Thlr. — Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.				
Roggen	4 „ 6 „ — „ 4 „ 8 „ — „				
Gerste	3 „ — „ — „ 3 „ 5 „ — „				
Hafer	2 „ — „ — „ 2 „ 6 „ — „				

Roschwein, den 26. Juni.

Weizen	6 Thlr. 10 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 15 Ngr. — Pf.				
Roggen	4 „ 9 „ — „ 4 „ 11 „ — „				
Gerste	— „ — „ — „ — „ — „ — „				
Hafer	2 „ 2 „ 5 „ 2 „ 5 „ — „				